

# FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager + für eine verantwortbare Energiepolitik e.V.

Vorstandspr.: Hiltrud Bonk (89567 Sontheim), Martin Lutze (73547 Lorch), Raimund Kamm (86157 Augsburg)  
Büro: Bund Naturschutz, Kreisgruppe Dillingen, Gf. Heinz Gundelfinger, Oertelstr. 7, 89407 Dillingen  
Es schreibt: Raimund Kamm, Luitpoldstraße 26, 86157 Augsburg T.0821-541936 (F. -541946) Kamm@gmx.de

>NeueMitgliederbegrüßt.doc Seitenanzahl: 2 2.8.02<

## Medienbericht

### **FORUM begrüßt viele neue Mitglieder**

Der Widerstand gegen den Bau des Gundremminger Atommüll-Lagers wächst. Am Donnerstagabend hat im Rahmen eines Empfangs im Dillinger Hotel Convikt der Verein FORUM viele neue Mitglieder begrüßt. Darunter die Stadträte Frau Schwägerl aus Höchstädt, Frau Stegherr aus Aislingen und Lothar Müller aus Burgau.

Rund 35 Bürgerinnen und Bürger haben im April 2002 den Verein *FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager und für eine verantwortbare Energiepolitik e.V.* gegründet. Im Mai und Juni kamen weitere 50 Mitglieder dazu und im Juli sind erneut 30 Personen der Gruppe beigetreten. Dies ist sehr gut, denn wir brauchen viele Menschen und eine Menge Geld um uns politisch und gerichtlich gegen den Bau von Deutschlands größtem Atommüll-Lager wehren zu können, sagte beim Empfang der Vorstand.

Wir wollen die Wahrheit über die Gefahren des Atommüll-Lagers Gundremmingen ans Licht bringen. Heute schon stößt hier das Atomkraftwerk anlagenbedingt von allen deutschen Kernkraftwerken wohl die meisten radioaktiven Emissionen aus. Das von RWE und EON beantragte Atommüll-Lager wäre zusätzlich eine unvorstellbar große Gefahr. Ein vertrauenswürdiges Konzept, wie bei einem Terrorangriff der sichere Einschluß dieses todbringenden Mülls gewährleistet werden soll, gibt es nicht.

Wir wollen uns wehren. RWE hat bezeichnenderweise seine Zentrale in Essen und EON steuert von Hannover aus seine Kernkraftwerke. Die gefährlichen Anlagen werden nicht bei den Konzernzentralen und auch nicht in München oder Berlin gebaut. Die sich nicht wehrenden Regionen werden damit gestraft, stellte der Vorstand fest.

Wir lehnen den Bau des Zwischenlagers ab, da diese Anlage extrem gefährlich ist und zudem den Weiterbetrieb des riskanten Kernkraftwerks für weitere Jahrzehnte ermöglichen soll. Auch gibt es keine Garantien, daß dieser die ganze Region bedrohende Müll je wieder abgeholt werden wird.

Den vielen anwesenden alten und neuen Mitglieder wurde auch über ganz neue CAS-TOR-Skandale berichtet. Die Atommüll-Behälter sollen drei bis fünf Jahrzehnte dicht bleiben. Aber innen entsteht infolge des weiter gehenden Kernzerfalls eine große Hitze von bis 300 Grad. Zudem baut sich ein Druck auf und insbesondere greift die aggressive radioaktive Strahlung das Material an. Bisher haben die Atomingenieure immer gesagt, auf das Nachlassen der Dichtungen seien sie vorbereitet. Sie würden dann einen zusätzlichen Deckel, genannt Fügedeckel, aufschweißen. Jetzt mußten sie bei der Genehmigungsbehörde kleinlaut eingestehen, daß die Berechnungen für diese Fügedeckel nicht stimmen.

Und letzte Woche enthüllte das Fernsehwirtschaftsmagazin plusminus, daß bei der Sicherheitsberechnung der CASTOREN simple aber dadurch katastrophale Rechenfehler gemacht worden sind. Die CASTOREN würden entgegen bisherigen Beteuerungen der Atomfirmen bei einem Sturz aus drei Meter Höhe wohl undicht. Wenn das in Gündremmingen passierte, müßten die Landkreise Günzburg, Dillingen und je nach Windrichtung auch Heidenheim, Neu-Ulm, Donau-Ries, Augsburg usw. evakuiert werden. Diese Ungeheuerlichkeit muß man sich mal klar machen!

Die Aktiven des FORUMS sehen ihre Aufgabe darin, die Gefahren dieser Anlage ans Licht zu bringen und alle Aktivitäten zu unterstützen, mit denen wir schnell die lebensfeindliche Atomtechnik überwinden können. „Wir können und wollen atomenergiefrei und klimaunschädlich unseren Strom erzeugen!“ sagte der Vorstand. Dazu brauchen wir viele weitere Mitglieder.

*Raimund Kamm*  
*Vorstand*